

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Ebersbach

Internet: www.gruene-goepingen.de



Bange machen gilt nicht!

Ein Bürgerentscheid ist urdemokratisch und eigentlich ganz normal

Wo man hinkommt, diskutieren alle übers Kauffmann-Viertel. Ob man einen Supermarkt dort braucht. Und wenn ja, wie groß er sein soll. Und wo die Autos hin sollen. Unter die Erde, auf die Erde oder aufs Dach. Und wie viel Grünzeugs man im Herzen Ebersbachs

haben will und ob da auch Menschen wohnen sollen. Darüber abstimmen wollen auch die meisten. Einfach nur mit der Gesamtsituation unzufrieden sein reicht den meisten nicht. Ein Grund zur Beunruhigung? Eine Missachtung des Gemeinderats? Ein Angriff auf den Bürgermeister? Nein, das ist ganz normal. Ja, wünschenswert. Demokratisch gewollt. Auch wenn in der Hitze der Diskussion beide Seiten gelegentlich im Ton und Stil danebengreifen.



Kauffmann-Viertel: Mal kurz stoppen und nachdenken

Bürgerentscheide werden von der Gemeindeordnung ausdrücklich begrüßt. Sie sollen verhindern, dass sich die gewählten Vertreter zu sehr von dem entfernen, was die Mehrheit der Bevölkerung will. Gegebenenfalls sollen Bürgerentscheide Gemeinderatsbeschlüsse korrigieren. Zum Beispiel wenn sich der Gemeinderat in einem rechtlich komplizierten europäischen Verfahren so verstiegen hat, dass er alleine nicht mehr herunterkommt. Bürgerentscheide sollen aber auch die ganz normale Arbeit des Gemeinderats nicht behindern. Deshalb sind die Hürden recht hoch: Zehn Prozent der Wahlberechtigten müssen innerhalb von sechs Wochen nach der Gemeinderatsentscheidung mit ihrer Unterschrift einen Bürgerentscheid fordern. Das haben die Ebersbacher Bürgerinnen und Bürger getan. Nicht zu früh und nicht zu spät. Fristgerecht. Der Vorwurf: "Warum erst jetzt?" zieht also nicht.

Jetzt gilt es zu informieren. Wie es weitergehen kann, falls der derzeitige Plan für Kauffmann-Gelände abgelehnt wird. Bange machen gilt dabei nicht. Mit der Androhung von völlig unrealistischen Schadenersatzsummen sollte kein Bürgerentscheid abgeschmettert werden: Schließlich kann es nicht viel Aufwand gewesen sein, mit dem Bleistift ein paar Rechtecke auf den Ebersbacher Stadtplan zu zeichnen. Und auch auf ein weiteres Horrorszenario sollte in dieser Diskussion besser verzichtet werden: Dass nämlich das Kauffmann-Gelände bis in alle Ewigkeit ein Brachland bleiben werde, weil nach einem Bürgerentscheid alle Investoren dieser Welt beleidigt wären. Schließlich hat der letzte, wenn auch unbefriedigend durchgeführte Investorenwettbewerb auch nur von Januar bis Juli gedauert. Und es gibt keinen Grund zur Annahme, dass es länger dauern würde, bloß weil der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nun bei der Ausschreibung mit berücksichtigt werden müsste.

Joachim Auch
Bündnis 90/Die Grünen